



Datum: 25.01.2017
 Medium: Landshuter Zeitung (LZ)
 Autor: red

© 2012 - 2023 – Vervielfältigung oder kommerzielle Nutzung ohne vorherige Rücksprache ist verboten.

Holocaust-Gedenktag mit Filmvorführung

25.01.17
 Der 27. Januar, der Jahrestag der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz, wurde 1996 als Gedenktag für die Opfer des NS-Regimes ins Leben gerufen. In diesem Jahr wird zum 72. Mal an die Befreiung des Konzentrationslagers erinnert. Der Verein „Stolpersteine für Landshut – Gegen das Vergessen“ zeigt an diesem Tag in Kooperation mit dem Kinoptikum, Nahensteig 189, den Film „Der weiße Rabe – Max Mannheimer“. Der am 23. September 2016 im Alter von 96 Jahren gestorbene Max Mannheimer war ein unermüdlicher Aufklärer, der sich jahrzehntelang gegen Antisemitismus und das Vergessen engagierte. Die Filmemacherin Carolin Otto begleitete den Auschwitz-Überlebenden bei Vortragsreisen und Begegnungen. Mannheimer bezeichnet sich selbst als „weißen Raben“, als Seltenheit, denn heute gibt es kaum noch Überlebende der Shoah und noch weniger, die darüber reden können. Mannheimer, der 1920 in Nordmähren in der Tschechoslowakei als Sohn jüdischer Eltern geboren wurde, floh nach der Reichspogromnacht mit seiner Familie an die ungarische Grenze. Er hat Auschwitz, Warschau, Dachau und Mühldorf überlebt. 1943 wurde er über Theresienstadt nach Auschwitz deportiert. Seine Eltern, seine Schwester und seine Frau sah er nie wieder. Nur er und sein Bruder Edgar überlebten die Konzentrationslager. Nach Kriegsende verliebte sich Mannheimer in die Deutsche Elfriede Eiselt, eine Widerstandskämpferin, die seine zweite Frau wurde und mit der er 1946 nach München zog. Beginn ist um 18.30 Uhr. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht.